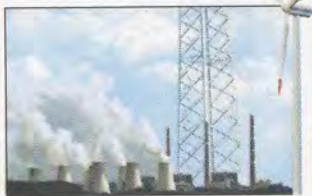


# STADTWERKE ZEITUNG

## AKTUELLES

Die zufällige Energie vom Windrad verursacht höhere Kosten

Seite 2



## ZUKÜNFTIGES

Planungen: Energieverbund und Konzept für die Stadtentwicklung

Seite 4/5



## BRANDHEISSES

Ortstermin: Das Ofen- und Keramikmuseum in Velten

Seite 6



Herausgegeben für Kunden von Stadtwerken im Land Brandenburg: Belzig • Benua • Cottbus • Eberswalde • Finsterwalde • Forst • Frankfurt (Oder) • Luckenwalde • Lübben • Neuruppin • Premnitz • Prenzlau • Zehdenick

Premnitzer Fußballer holten erneut den Cup der Brandenburger Stadtwerke

## Mission Pokalverteidigung war erfolgreich

Es war spannend bis zur letzten Sekunde: Erst das 7-Meter-Schießen gegen den Favoriten aus Neuruppin brachte die Entscheidung zugunsten der Premnitzer Stadtwerke.



Torhüter Björn Sell beim entscheidenden 7-Meter.

Mit einem Torverhältnis von 15:0 bewiesen unsere Jungs, dass sie nicht nur einen excellenten Keeper im Kahn haben, sondern auch dem Gegner kräftig einschenken können.

Somit wird auch im nächsten Jahr das Turnier der Brandenburger Stadtwerke wieder in Premnitz ausgetragen.

Siehe auch Seite 3



Jungs, wir sind stolz auf Euch! Mit dem Lächeln der Sieger genossen die Fußballer der Stadtwerke Premnitz das Blitzlichtgewitter.

## TIPP FÜR SIE

### Tag der offenen Tür

Am 3. Juni 2003 begehen die Stadtwerke Premnitz ihren 10. Jahrestag.

Anlass genug, die Büroräume und Mitarbeiter in der Schillerstraße allen Interessenten einmal hautnah vorzustellen. Hier kann man einen Blick auf das Leitsystem werfen oder die Abrechnungsstelle kennenlernen. Geöffnet ist auch die Umformerstation und Heizzentrale an der Friedrich-Engels-Straße 8. Interessierte erhalten hier viele Informationen über die Versorgungsaufgaben und die zahlreichen Aktivitäten der Stadtwerke für die Stadt Premnitz.

Schüler können etliche Tipps für ihre Berufswahl erhalten und vielleicht ein Praktikum organisieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Zeit von 10 bis 18 Uhr!

## Quo vadis, Premnitz?

Die Stadtwerke schrieben auch 2002 schwarze Zahlen, aber vor der Zukunft der Stadt Premnitz stehen noch viele Fragezeichen?



Die Stadtwerke Premnitz haben ihren Sitz in der Schillerstraße 2.

Die Stadtwerke haben sich auch im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Ein Grund zur Zufriedenheit und trotzdem schauen wir nicht ohne Sorge in die Zukunft. Denn unser Erfolg ist eng mit einer positiven Entwicklung der Stadt verbunden. Aber hier ist vieles im Unklaren: in erster Linie ist dies der Bestand des Energieverbundes und auch das Stadtentwicklungskonzept ist noch nicht in trockenen Tüchern. Trotzdem setzen wir auf eine positive Entwicklung der Stadt. Dies ist an unserer Investitionspolitik und auch an unserem Engagement bei zukunftsorientierten Energieprojekten zu ersehen. Wir wollen entgegen allen Unkenrufen ein Zeichen setzen, dass die Stadtwerke ein zuverlässiger Partner aller Bürger und auch aller Gewerbetreibenden in dieser Region sind.

Deshalb ist es gut zu wissen, dass wir ein gesunder Betrieb mit positiver Ent-

wicklung sind. So haben die Stadtwerke 2002 in der Fernwärme nahezu die gleiche Energiemenge abgesetzt wie 2001. Hierbei lag das erste Halbjahr temperaturmäßig über dem des Vorjahres, im 2. Halbjahr war es dann deutlich kühler als 2001.

Zwar war der Umsatz rückläufig, weil die Fernwärme- und Gaspreise zurück gegangen sind, aber hier haben wir die verbesserte Einkaufssituation an die Kunden weiter gegeben und die Preise gesenkt. So muss es ja auch sein!

Auch die Versorgungsstruktur hat sich im Jahre 2002 deutlich stabilisiert. Das Investitionsvolumen war angemessen und vorrangig auf Versorgungssicherheit und Neukundenanschlüsse ausgerichtet.

**Bernd Henniges**  
Geschäftsführer



# Auch Wind gibt es nicht gratis

## Die zufällige Energie vom Windrad verursacht zusätzliche Kosten

**Mit dem Aufstellen und Zuschalten eines Windrades ans Stromnetz allein ist es noch nicht getan. Die Auswirkungen von Windenergieanlagen auf die Sicherung der adäquaten Versorgungsqualität sind äußerst komplex und durch notwendige zusätzliche Maßnahmen auf Seiten der Netzbetreiber vor allem teuer.**

Durch die Förderung der regenerativen Energien hat sich die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen (WEA) innerhalb Europas drastisch vergrößert. In Deutschland sind derzeit WEA mit einer Gesamtkapazität von ca. 10.000 MW installiert. Der Transport und die Verteilung dieses Stroms stoßen allerdings an technische Grenzen und schaffen Engpässe im Strom-Versorgungsnetz.

### Zukünftige Erzeugung

Wie kommt es dazu? Nun, einerseits ist es den Herstellern gelungen, die Leistungsfähigkeit der Anlagen zu erhöhen, andererseits haben sich aus Effizienzgründen Betreibergemeinschaften zusammengeschlossen, ja,

ganze Großwindparks gingen ans Netz.

Auf Grund der meteorologischen Einflüsse, die nur sehr eingeschränkt vorhersehbar sind, handelt es sich bei der Einspeisung aus WEA um eine zufällige Erzeugung. Als wesentlicher Unsicherheitsfaktor zeigt sich hierbei die zeitliche Entwicklung der Wetterlage. Innerhalb von 15 Minuten können Unterschiede in der Einspeisung von 500 MW bis zu 4.000 MW aus WEA auftreten. Die hierfür notwendige Regelleistung (siehe SWZ 4/2002 Seite 2) überschreitet bereits heute zeitweise die verfügbare Leistung und muss daher extern bereitgestellt werden. Durch den geplanten weiteren Ausbau der Energieerzeugung durch Windkraft ergibt sich zukünftig ein erhöhter Bedarf an Regelleistung. Wird nun in steigendem Maße Windenergie in das Verbundnetz eingespeist, müssen die Stromversorger verstärkt für einen Ausgleich im Stromnetz sorgen, um dem Verbraucher eine gleichbleibende Qualität zu garantieren.

### Überlastung droht

Dabei zeigt sich die Notwendigkeit des Wechsels von tageweisen Prognosen der Energiebe-

reitstellung sowie des Bedarfs auf stundenweise Zyklen, um der ungleichmäßigen Windeinspeisung Rechnung zu tragen.

Die im EEG festgeschriebene vorrangige Aufnahme der Energie aus regenerativen Erzeugungseinheiten führt zu technischen Grenzen. Dies sind im Einzelnen thermische Überlastung, Spannungsstabilität und Frequenzstabilität.

### Reserveleistung steigt

Durch die große Anzahl an Windenergieanlagen, die andere Eigenschaften als Großkraftwerke besitzen, hat sich die Landschaft der Energieerzeugung geändert. Während thermische Großkraftwerke nach einem Ausfall mehrere Stunden benötigen, wieder in Betrieb zu gehen, sind Windenergieanlagen in der Lage, sich nach einer störungsbedingten Abschaltung nach wenigen Sekunden mit dem Netz zu synchronisieren und Wirkleistung entsprechend den Sollwertvorgaben einzuspeisen. Um allerdings weiterhin einen sicheren Verbundbetrieb zu gewährleisten, müssen die WEA zukünftig mehr in den Netzregelmechanismus (Sekundenreserve, Leistungs-Frequenzregelung, Span-

nungsregelung, Bereitstellung Blindleistung etc.) eingebunden werden und aus netztechnischer Sicht notwendige Anforderungen erfüllen, die auch weiterhin einen sicheren Verbundbetrieb gewährleisten. Konventionelle Kraftwerke sind in der Lage, über mehrere Sekunden einen erheblichen Beitrag zum Kurzschlussstrom zu liefern, was einerseits spannungstützend wirkt und andererseits die Netzschutzfunktionalität gewährleistet. Mit der erheblichen Zunahme an Windeinspeisung steigt also der Bedarf an Kraftwerksreserveleistung an, die immer dann eingesetzt werden muss, wenn es zur Abweichung der Ist-Werte der Windeinspeisung von der prognostizierten Windeinspeiseleistung kommt. Die Vorhaltung und der Einsatz dieser Kraftwerksreserve verursachen zusätzliche Kosten beim Übertragungsnetzbetreiber, die bundesweit gerecht zu verteilen sind.

### KURZNOTIERT

## Yello erhöht die Strompreise

Mit günstigen Tarifen hat die Tochter der EnBW einst gelockt, doch mit gut, gelb und günstig ist es jetzt vorbei. Seit Februar ist der Strompreis bei Yello um bis zu 24 Prozent angestiegen. Mit einer Unterlassungserklärung hat kürzlich die Kommunale Energieversorgung Eisenhüttenstadt beispielsweise erwirkt, dass Yello-Strom-Mitarbeiter nicht mehr behaupten dürfen preislich deutlich unter dem Tarif des örtlichen Strombieters zu liegen.

## Lange Leitung

Hochrechnungen zufolge reicht das bisher bekannte Erdgasvorkommen noch etwa 160 Jahre. Ein riesiges Netz von Pipelines in Europa macht es möglich, dem Endverbraucher das Erdgas bis in seinen Haushalt zu liefern. Verdichtungsstationen, alle 100 bis 200 km, sorgen für die richtige „Reisegeschwindigkeit“ des Gases. Übrigens: Addiert man alle Fernleitungen, ergibt sich eine Gesamtlänge von 360.000 Kilometern.

## Nachtstrom effizienter

In Deutschland stieg der Stromverbrauch der Elektroheizungen im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent an. Der Nachtstrom für die Elektroheizungen erhöht sich durch die bessere Auslastung der ohnehin benötigten Kraftwerkskapazitäten die Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung insgesamt. Die Speicherheizungen arbeiten wegen des bedarfsorientierten Einsatzes besonders sparsam.

## Vom Billigstrom zum Notstrom

**Welcher Kunde wollte nicht einen möglichst günstigen Preis zahlen für das Produkt seiner Wahl, doch nicht selten entpuppt sich ein „Superschnäppchen“ auch als Billigangebot mit Macken hier und Problemen dort.**

Auf dem Strommarkt ist das nicht anders, auch hier gilt: Billig ist nicht unbedingt günstig. Und da zu billig selten kostendeckend ist, stehen jetzt einige Billigstromanbieter vor dem finanziellen Aus. Auf den Punkt gebracht: Sie können ihre Durchleitungsgebühren nicht bezahlen und ihre Kunden nicht mehr vertragsgerecht mit Energie versorgen. Die erhält die betroffene Kund-

schaft dann vom regionalen Netzbetreiber, häufig den Stadtwerken, der verpflichtet ist, eine so genannte Notstromversorgung zu übernehmen. Kunden in solcher Situation haben dann drei Monate Zeit, sich frei einen neuen Anbieter zu suchen. Der Notstrom ist übrigens nicht nur für die Kunden kostspielig, denn er wird zum allgemeinen Strom-Basistarif angeboten, sondern auch für die Stadtwerke, die für diesen oder anderen plötzlichen Mehrbedarf permanent Stromreserven vorhalten müssen. Wer die Drei-Monate-Frist versäumt,



ist ein Jahr an den allgemeinen Tarif des örtlichen Versorgers gebunden, wer allerdings mit einem Vertrag zu ihm wechselt, kommt auch in den Genuss der günstigen Vertragstarife. Was also einmal mit der Suche nach dem preiswertesten Strom begann, wurde im Laufe der Zeit schließlich mit erheblichen Problemen im Vor-Ort-Service und in der Kundenberatung bezahlt und endete jetzt sogar mit einer Notversorgung.

## Sparsame EU

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Stromverbrauch in den USA war mit 12.100 kWh Strom im letzten Jahr fast doppelt so hoch wie in den Ländern der EU, die 6.120 kWh im Durchschnitt verbrauchten. In der Europäischen Union hatten Schweden mit 15.200 kWh und Finnland mit 14.600 kWh den höchsten Pro-Kopf-Stromverbrauch, Portugal hingegen verbrauchte nur 3.770 kWh Strom. Die deutsche Volkswirtschaft belegte mit 6.050 kWh pro Einwohner einen Platz im unteren Mittelfeld. Ursache für die Unterschiede sind das durchschnittliche Verbraucherverhalten, auch Klima, Geographie, Grad der Industrialisierung, Bevölkerungsdichte und verfügbare Energiequellen.

## ENERGIE-LINKS

■ Auf der [www.sparkingreaction.info](http://www.sparkingreaction.info) führt das Science Museum (London) aus britischer Sicht in die Welt der Kernenergie sowie in Wege und Möglichkeiten der Energieversorgung ein. Abgerundet wird die Seite durch viele Links.

■ Der Verband der Elektrizitätswirtschaft e.V. VDEW – [www.strom.de](http://www.strom.de)





# Tempo, Tore, tolle Stimmung

## IV. Hallenfußballturnier um den Pokal der Stadtwerke Land Brandenburg endete mit packendem Sieben-Meter-Schießen

**Premnitz, 2. März 2003.** Zum vierten Mal trafen sich Mannschaften der Stadtwerke und Dienstleister im Land Brandenburg, um ihren Meister im Hallenfußball zu küren.

Hallenfußball, das heißt vor allem schnelle Spiele und viele Tore. „In zwölf Minuten ohne Wechsel, da erlebt man spritzige Ballwechsel, flotte Passagen und spannende Tore“, sagte Bernd Henniges, Geschäftsführer des einladenden Stadtwerks Premnitz gegenüber der Stadtwerke Zeitung. Immerhin bekamen die Zuschauer vier bis fünf Tore je Spiel und hochdramatischen attraktiven Sport geboten.

Am Ende gab es das erwartete Duell der beiden Spitzenmannschaften – das Team der Stadtwerke Neuruppin konnte bereits zweimal den Pokal erringen, die Mannschaft der Stadtwerke Premnitz einmal – mit einem äußerst spannenden Sieben-Meter-Schießen, denn in der regulären

Spielzeit hatten beide Mannschaften, sportlich ausgeglichen, kein Tor zugelassen. Als dann das entscheidende Tor nicht fiel, stand am Ende eines sportlich fairen Turniers fest: Der Pokal der Stadtwerke Land Brandenburg geht wieder nach Premnitz. Bernd Henniges dazu: „Wir freuen uns riesig über den Ausgang des Turniers und unseren Sieg, aber auch den Neuruppinern gilt unser Glückwunsch zum zweiten Platz, sie haben hier klasse Spiele gezeigt. Außerdem sorgte ihr toller Fanblock bei allen Spielen für eine Superstimmung in der Halle. Für Premnitz bedeutet der Sieg auch, dass wir im nächsten Jahr wieder Austragungsort sein werden und darauf freuen wir uns schon jetzt.“

### Ergebnisse

1. Stadtwerke Premnitz
2. Stadtwerke Neuruppin
3. Stadtwerke Oranienburg
4. RA Becker, Büttner, Held
5. Stadtwerke Rheinsberg
6. Stadtwerke Eberswalde
7. SPREE-PR
8. EMB Brandenburg
9. Stadtwerke Bernau
10. Stadtwerke Zehdenick

**Bester Torschütze:**  
Henry Bloch, Stadtwerke Neuruppin  
**Bester Torwart:**  
Björn Sell,  
Stadtwerke Premnitz



Die Sieger im 7-Meter-Krimi.

Spielerisch klasse, aber vom Glück verlassen.

Verdient gewonnen – die Sieger um Platz 3.

### ENTDECKT IN BRANDENBURG

## Faszination Technikgeschichte

**Wussten Sie schon, dass das älteste Fernheizwerk Deutschlands in Brandenburg, in Beelitz-Heilstätten, steht.**

Während Fernwärme üblicherweise erst seit 40 bis 50 Jahren in die Nachkriegsneubauten geschickt wurde, versorgt dort seit über 100 Jahren ein Oldtimer ein beachtliches Areal mit Fernwärme. Spargelliebhauern ist Beelitz schon lange ein Begriff. Bereits seit 1861 ist dort der Spargelanbau heimisch, heute reichen die bekannten Hügelbeete bis zum Horizont. Doch auch das fast vergessene Kleinod der Technikgeschichte verdient ein wenig Aufmerksamkeit. Während ähnliche Einrichtungen wie das Königlich-Sächsisches Fernheizwerk in Dresden im Krieg zerstört wurden oder später der Modernisierung zum Opfer fielen, blieb dem Beelitzer Werk durch seinen besonderen militärischen Verwaltungsstatus, es

versorgte das sowjetische bzw. russische Militärhospital, ein solches Schicksal erspart. Bereits 100 v. Chr. bauten die Römer Warmluft-Fußbodenheizungen und Kronprinzessin Viktoria von Preußen ließ schon 1880 im Neuen Palais in Potsdam eine Dampfheizung installieren. Seit 1884 existierten in den USA die ersten Städteheizungen. Nach einer Versuchsanlage in Hamburg entstand 1898 dann in Beelitz das erste große Fernwärmeheizwerk in Deutschland, welches eine komplette Versorgung der Heilstätten mit Fernwärme, Warmwasser, Koch- und Desinfektionsdampf sowie die Produktion von Stangeneis absicherte. Der beeindruckende Bau des Kraftwerkes, das beispielhafte Energiekonzept, Energieversorgungstechnik aus der Pionierzeit und die volle Funktionsfähigkeit machen es zu einem einzigartigen Denkmal der Technikgeschichte.



Hier eine Aufnahme des Fernheizwerkes aus den 70er Jahren.



## Investitionsvorhaben 2003



Seit Anfang 2002 wurde der Kessel an der Erdgastankstelle als Zweistoffbrenner für Öl und Erdgas umgerüstet. Als Werkkundendienstmonteur sorgt Frank Schmidt dafür, dass der Brenner auch immer einsatzbereit ist.

### Viele Fragen sind offen, wenn es um die Entwicklung von Premnitz geht.

Für die Stadtwerke gibt es zwei Schwerpunkte. Erstens, den Bürgern eine störungsfreie Vollversorgung mit Erdgas und Fernwärme zu garantieren. Hierfür werden Investitionen in die Leihtechnik (Datenübertragung, Fernüberwachung, Störungsmeldung) getätigt. Die Heizkessel in den beiden Umformerstationen werden auf Gasversorgung nachgerüstet (siehe Beitrag Energieverbund). Dazu muss noch eine Hochdruckleitung von der Neuen Waldstraße bis zur Friedrich-Engels-Straße

verlegt werden (Umformerstation 1). Geplant ist auch eine weitere Netzverdichtung in Premnitz, in Milow und in Bützer.

Als zweiten Schwerpunkt werden die Stadtwerke alle Voraussetzungen schaffen, dass die auf dem Gelände der Industriefläche ansässigen Firmen ihre Expansionspläne verwirklichen können und auch Interessenten für eine Ansiedlung gute Voraussetzungen finden. So werden weitere Verdichtungsmaßnahmen durchgeführt und Vorbereitungen für Kundenanschlüsse getroffen. Dazu entsteht eine zusätzliche Reglerstation, die uns in die Lage versetzt, den Mittel- und Hochdruck für Erdgas zu verstärken.



### Günstiger fahren mit Erdgas.

Einer der erfolgreichsten Verkäufer von Erdgasautos ist Herr Reak, der hier von den Stadtwerken Premnitz eine Anerkennung erhält.

Derzeit fahren in der Region Premnitz/Rathenow ca. 15 Erdgasautos.



## Beim Gaspreis 30 Euro im Jahr sparen

Trotz der dramatischen Entwicklung der Ölpreise, mit denen ja bekanntlich auch die Preise für Erdgas gestiegen sind, haben wir per 1. Januar 2003 lediglich die Erhöhung der Erdgassteuer von 0,20 ct/kWh an unsere Kunden weiter gegeben.

Um Ihnen noch einen weiteren Schritt entgegen zu kommen, haben wir in der letzten Stadtwerke-Zeitung ein Rabattangebot für Kunden vorgestellt, die einen 2-Jahresvertrag abschließen. Dies ist bereits gut angenommen worden, 10 Prozent der voll versorgten und Kochgaskunden haben sich für einen 2-Jahresvertrag entschieden. Es besteht aber weiter-

hin jederzeit die Möglichkeit, einen solchen Vertrag abzuschließen, der ab Stichtag beginnt. Die Rechnung ist ganz einfach: Bei einem Verbrauch von 15.000 kWh (hat der Durchschnittskunde) ist dies eine Ersparnis von 22,50 Euro, bei 20.000 kWh sind es 30 Euro im Jahr.

Mit diesem Angebot wollen wir Flagge zeigen und treuen Kunden, die ihrem örtlichen Stadtwerk das Vertrauen schenken, preisliche Vorteile anbieten.

Die aktuellen Gaspreise können im Internet oder in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

[www.stadtwerkepremnitz.de](http://www.stadtwerkepremnitz.de)

# Hat der Energieverbund

## Die Zukunft des Industriestandortes ist n

Vor zwei Jahren wurde durch das Wirtschaftsministerium die Standortenergiekonferenz für Premnitz ins Leben gerufen. Als Partner: Energieversorgung Premnitz GmbH/das Kraftwerk, die Polyamid 2000 AG, MF GmbH/Polyester, Prefil/Viskose, die e.dis und die Stadtwerke Premnitz GmbH. Seitdem bemüht man sich, den Verbund am Standort zu erhalten.

Die erste Aufgabe, den Verbund weiter zu betreiben, wurde gelöst. Das Kraftwerk wurde durch die Insolvenz in eine Neufirmierung geführt. Aber nun gibt es neue Probleme: Die Viskose ist mittlerweile stillgelegt. Ein Fakt, der derzeit das gesamte Konzept ins Wanken bringt. Denn die Viskose-Produktion war ein entscheidender Faktor der Standortenergiekonzeption. Zwei Wochen vor dem Aus der Viskose, am 4. Februar trafen sich die Mitglieder des Verbundes, um unter moderierender Mitwirkung der Energieaufsicht des Wirtschaftsministeriums des Landes Brandenburg, die Situation zu beraten. Damals noch mit der Aussicht des Weiterbestehens der Viskose-Produktion. Diese Situation hat sich nunmehr wiederum grundsätzlich geändert und man



Im Zentrum des Energieverbundes steht das Kraftwerk.

wird sich erneut zusammensetzen müssen. Wir, die Stadtwerke Premnitz GmbH, gehen trotzdem davon aus, dass das im Jahr 2000 erstellte Standortenergiekonzept weiter besteht und als Gemeinschaftsprojekt fortgeschrieben wird. Allerdings müssen die wirtschaftlichen Faktoren jetzt nochmals neu bewertet werden.

Die Stadtwerke haben sich in solchen Fällen vorbereitet. Sie sind für die kommunale Fernwärmerherstellung herzustellen. Geschäftsführer Bernd Henning hat Vorbereitungen für wech-selnde Situationen gemacht. „Wir haben unsere e-

## Weichenstellung für den

### 2003 werden die Stadtwerke ihr Konzept der Fernwärme

Im vergangenen Jahr wurde von der Stadtverordnetenversammlung das Stadtentwicklungskonzept zur Optimierung des Wohnungsbestandes beschlossen und auch die Wohnungsbaugesellschaften haben ihr Rückbebauungskonzept in groben Zügen definiert.

In groben Zügen deshalb, bislang noch keine konkreten Zusagen für Förderungen eingegangen sind. Mit dieser Grundlage ist es natürlich etwas kompliziert für die Stadtwerke, ihr Fernwärmeversorgungskonzept mit dem Stadtentwicklungskonzept abzustimmen. Nunmehr heißt es konkret, zu untersuchen, welche Wohnblöcke fallen definitiv durch Rückbau weg und damit verbunden, welche Leistungen werden nicht mehr benötigt. Denn für die Stadtwerke hat der Rückbau natürlich erhebliche Auswirkungen auf die benötigten Heizkapazitäten. Konkret wird es, wenn Mitte des Jah-

res ein Fernwärmeversorgungskonzept für den Zeitraum bis 2015 auf dem Tisch liegen soll, auf dessen Basis die Stadtwerke ihre Versorgungsstruktur, die wirtschaftliche Struktur und auch das Investitionskonzept der nächsten Jahre abstimmen werden.

Beim Rückbau steht in erster Linie der Bereich Bergstraße/Bunsenstraße zur Debatte. In diesem Bereich haben die Stadtwerke auch noch nichts saniert und eine Sanierung hängt letztendlich davon ab, wie einmal die Besiedlungsstruktur dieses Wohngebietes aussehen wird.

Die Stadtwerke Premnitz sind mit ihrem Fernwärme-Sanierungsprogramm bislang immer parallel zu den Sanierungen der Wohnungsgesellschaften gegangen. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Dies im Gegensatz zu anderen Energiedienstleistern, die in Bereichen saniert haben, die jetzt zurück gebaut werden – und somit viel Geld in den Sand gesetzt haben.



Die WBS-70-Bauten im Bereich de



# Remnitz weiter Bestand? vielen Unsicherheitsfaktoren versehen



zurüsten, da die jetzige Kapazität nicht ganz ausreicht. Derzeit können wir unsere Kesselanlagen bei einer Außentemperatur unter minus 10 °C bis 80°C Heizwassertemperatur fahren. Frieren braucht man in den Wohnungen dann zwar nicht, aber ein höheres, ausgeglichenes Wärmeangebot ist unser Ziel. Das bedeutet, zu den beiden Kesseln wird bei Bedarf noch je ein kleinerer Heizcontainer gestellt.“

## Die Versorgung für den Bürger ist gesichert

Die Heizkessel stehen an den beiden Umformerstationen, wo der Dampf bezogen wird, so dass sofort auf Gas umgestellt werden kann.

Für den Bürger besteht kein Grund zur Sorge, die Versorgung ist auch für die kommenden Heizungsperioden gesichert. „Und in dieser Heizperiode wird wohl nichts dramatisches mehr passieren“, meint Bernd Henniges. Auch an den Abgabepreisen zum Kunden wird sich nichts verändern.

Kurz vor Redaktionsschluss erfuhren wir, dass es für die Dampflieferung des Kraftwerkes mit den Stadtwerken für die nächste Zeit eine neue vertragliche Einigung gibt – eine gute Chance für den Fortbestand des Energierversorgers.

wischen auf alle möglichen vor der Aufgabe, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Unterstreicht, dass alle Situationen getroffen in Heizungsanlagen für

eine Notversorgung in Betrieb genommen. Sie laufen in der Regel aber nicht, weil die Dampfversorgung aus dem Kraftwerk noch gut funktioniert. Trotzdem verbessern wir die Versorgungssicherheit weiter, indem wir beide Heizkessel – die bislang nur mit Öl heizen – auch für die preiswertere Gasversorgung nachrüsten. Auch werden Vorbereitungen getroffen, um Leistung nach-

# Wohnungsbestand jetzt Versorgung mit dem der Stadtentwicklung abstimmen



Bergstraße/Bunsenstraße wurden bislang nicht saniert. Rückbau steht zur Debatte.

## Projekt Zukunft Einsatz regenerativer Energie im Fit-Point

**Einer der größten Energiefresser im Fit-Point ist das Schwimmbecken. Das kostet viel Geld. Einerseits soll die Attraktivität des Freibades mit garantierter Wassertemperatur und humanen Preisen gewahrt bleiben, andererseits steigen die Preise für Öl und Erdgas stetig.**

Nun haben die Stadtwerke angedacht, die Wassererwärmung mit regenerativer Energie zu erreichen.

Seit 2002 sind die Stadtwerke Remnitz Mitglied der LEADER+ Arbeitsgemeinschaft lokale Aktionsgruppe der Region

Naturpark Westhavelland e.V. (LAG) für regenerative Energieprojekte. Dort arbeiten sie an mehreren Projekten mit. Eines ist die Beheizung des Schwimmbeckens im Fit-Point. Hier soll Sonnenenergie zum Einsatz kommen. Geplant ist, das Solarprojekt in Zusammenarbeit Jugendlichen und mit der Arbeitsförderungsgesellschaft Remnitz zu realisieren. In Eigenleistung sollen unter anderem Solarkollektoren und Speicher gebaut werden. Ein Projekt, das vielleicht dem einen oder anderen Jugendlichen auch neue berufliche Perspektiven aufzeigen und ein Kontrapunkt zur Jugendarbeitslosigkeit sein kann.



Bald schon soll das Wasser des Schwimmbeckens mit Solarenergie beheizt werden.



## Was ist LEADER+

Seit 1991 erprobt die EU mit der Gemeinschaftsinitiative LEADER einen gebietsbezogenen Entwicklungsansatz. LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Mit LEADER+ startet die Initiative bereits in die dritte Förderperiode (2000 bis 2006). Für LEADER+ werden in Deutschland von der Europäischen Union 247 Mio. Euro (in Preisen von 1999) bereitgestellt. Eine Hauptaufgabe ist, in ländlichen Regionen neue beruflichen Perspektiven zu geben, vor allem für junge Menschen. Die Arbeit erfolgt in lokalen Aktionsgruppen (LAG). Das sind

Zusammenschlüsse privater und öffentlicher Akteure der Region, die sich meist als Verein oder auch als privatrechtliche Gesellschaft organisieren. Wesentlich ist, dass die LAG eine für die Region repräsentative Mischung lokaler Akteure zusammenführt. Auf der Entscheidungsebene, z. B. im Vorstand, müssen lokale Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens zur Hälfte vertreten sein. Die Konzentration der Arbeit erfolgt auf dem Einsatz neuen Know-hows und neuer Technologien, um die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen zu verbessern.

[www.leaderplus.de](http://www.leaderplus.de)



# BILLIG GEKAUFT – TEUER BEZAHLT

Zehn Jahre und länger besitzt der deutsche Durchschnittsbürger denselben Kühlschrank. Er sollte sich deshalb nicht zu Spontaneinkäufen hinreißen lassen, sondern mit kühlem Kopf die eigenen Bedürfnisse und Anforderungen an den „weißen Riesen“ bedenken. Wer nur auf den Preis schaut, wählt nicht immer die beste Variante.

In der vorigen Ausgabe der Stadtwerke Zeitung stellten wir die „Initiative EnergieEffizienz“ vor. Mit den im folgenden präsentierten Beispielen geben wir erste Anregungen im Rahmen dieser Kampagne. Der Bund der Energieverbraucher (BdE) schätzt, dass der Handel in diesem Jahr rund 2.500 verschiedene Kühl- und Gefriergeräte anbietet. Doch Vorsicht: Nicht der Kaufpreis allein entscheidet darüber, ob der Kühlschrank wirklich günstig ist, sondern in erster Linie auch der Stromverbrauch. Um die Menschen zum Energiesparen zu animieren, führte die Europäische Union



1995 ein Energielabel für Kühl- und Gefriergeräte ein. Ein Klassifizierungssystem von A bis G hilft bei der Orientierung. Seit 1999 ist es dem Handel beispielsweise untersagt, E-, F-, und G-ratifizierte Geräte zu verkaufen. Das neue EU-Projekt Energy+ entwickelte diesen Bereich noch weiter. Geräte dieser Klassifizierung verbrauchen nämlich nochmals deutlich weniger Strom als Geräte der Energieklasse A. Durch eine Verbreitung von Energy+ Geräten können beträchtliche Mengen an Energie und Geld gespart werden. So gilt die Faustregel: Bei einer 15-jährigen Lebensdauer gibt es zwischen Strom fressenden und hoch effizient arbeitenden Geräten beachtliche Unterschiede in den Kosten des Energieverbrauchs von immerhin mehr als 500 Euro!

Mehr Infos unter: [www.test.de](http://www.test.de)

## Test

### Quelle Privileg ProComfort 80355i



### AEG Santo K 98800i



### Liebherr Premium KIP 1740



### Miele K 825i



Preis in Euro ca. ....	470	690	600	660
Stromkosten für 15 Jahre in Euro*	228	266	224	219
Kühlen	Gut (2,3)	Gut (2,2)	Befried. (2,6)	Gut (2,5)
Stromverbrauch	Sehr gut (1,5)	Gut (2,0)	Sehr gut (1,5)	Sehr gut (1,5)
Technische Prüfung	Gut (1,8)	Gut (1,7)	Gut (1,7)	Gut (1,7)
Handhabung	Gut (2,1)	Gut (2,1)	Gut (2,3)	Gut (2,1)
Test-Qualitätsurteil	Gut (2,0)	Gut (2,1)	Gut (2,3)	Gut (2,1)

\* Strompreis 15 Cent pro kWh.

Quelle: Stiftung Warentest

## VERBRAUCHERTIPPS

### Mit Speckstein fängt man Wärme

Mit Speck fängt man Mäuse und mit Speckstein fängt man Wärme ein. Speckstein kann Wärme sehr gut leiten und verfügt über eine hohe Speicherfähigkeit. Dadurch gibt er viel gesunde Strahlungswärme ab, die insgesamt für Behaglichkeit sorgt. Der Kaminofen Polar Speckstein 4654-8 verbreitet mit seinem besonders großen Feuerraum und der runden Glastür die Stimmung eines offenen Feuers. Der Ofen hat eine Heizleistung von acht Kilowatt. [www.erdgasinfo.de](http://www.erdgasinfo.de)



### Für eine lange Terrassensaison

Von kühlen Tagen gab es im vergangenen Sommer mehr als genug. Für die Planung der nächsten Saison darum hier ein Tipp:



Wer dennoch seine Terrasse lange und oft nutzen möchte, kann Decken verteilen oder eine künstliche Sonne bemühen, einen Terrassenstrahler, der auch bei Sonnenmangel einen Hauch Sommerflair in den Garten oder auf den Balkon zaubert.

[www.erdgasinfo.de](http://www.erdgasinfo.de)

## FINDIGE KÖPFE

### Definierte den absoluten Nullpunkt der Temperatur

SIR WILLIAM THOMSON, LORD KELVIN OF LARGS



Der britische Mathematiker und Physiker William Thomson wurde am 26. Juni 1824 in Belfast geboren und an den Universitäten von Glasgow und Cambridge ausgebildet. Von 1846 bis 1899 war er Professor für theoretische Physik in Glasgow. 1892 wurde er mit dem Titel Lord Kelvin of Largs in den Adelsstand erhoben. 1848 schlug er eine Skala für die auf den absoluten Nullpunkt bezogene Temperatur vor, die heute noch sei-

nen Namen trägt – wobei 273 Kelvin 0 °C entsprechen. Die Einheit der Kelvin-Skala ist übrigens nicht „Grad Kelvin“, sondern nur „Kelvin“. Weitere Forschungsgebiete waren die Untersuchung der Schwingungen bei elektrischer Ladung, die elektrodynamischen Eigenschaften von Metallen und die mathematische Behandlung des Magnetismus sowie theoretische Beiträge zur Elastizität. Er starb am 17. Dezember 1907.

## GASHERD PASST ZU FENG SHUI

Wer seine Küche nach Feng-Shui-Gesichtspunkten einrichten will, ist mit einem Gasherd gut ausgestattet. Neben Helligkeit, Geräumigkeit und Harmonie im Essbereich fällt dem Herd eine besondere Bedeutung zu. Die offene Flamme des Gasherges wird dabei als optisch angenehm und wichtig empfunden. Sie soll bei der Zubereitung den so genannten Chi-Strom, also die Lebensenergie, wirkungsvoller in die Mahlzeit einleiten. Hinzu kommt: die genaue und stufenlose Regulierbarkeit der Energie, die beim Kochen nützlich sowie Feng-Shui-gerecht ist, denn Energie sollte nicht unkontrolliert ausgesendet werden und die Umgebung beeinflussen. Das Foto zeigt die Gourmetstation GE 1105 von Oranier.





Orts-termin



# Öffentliche Öfen

**Das Ofen- und Keramikmuseum Velten – das Museum in der Ofenfabrik zeigt auf etwa 1500 m<sup>2</sup> Öfen des 16. bis 20. Jahrhunderts: neben den für den Ort so berühmten weißen Schmelzkachelöfen, den sogenannten „Berliner Öfen“, auch Kachelöfen aus der Schweiz, aus Österreich, Nürnberg, Meißen, Leipzig und Hamburg sowie eiserne Öfen und Küchenherde.**

Auf den zwei geräumigen Etagen können darüber hinaus auch Ofenmodelle, Kacheln und Ofenschmuck, Musterbücher, Gemälde und als ein weiterer Höhepunkt der Sammlung Originalfotos von Waldemar Titzenhaller zur Kachelherstellung vom Beginn des 20. Jahrhunderts sowie Gefäß- und Zierkeramik der Oranienburger Werkstätte Körting, der Steingutfabriken Velten-Vordamm und von so bekannten Keramikern wie Otto Douglas-Hill und Hedwig Bollhagen besichtigt werden. Die Ofenstadt Velten galt bereits um 1900 angesichts ihrer reichen Tonvorkommen und ihrer fast vierzig Ofenfabriken als der bekannteste Kachelofenort Deutschlands.



Von Velten aus wurden allein nach Berlin in nur einem Jahr 100.000 Kachelöfen geliefert. Heute setzt die Ofenfabrik Schmidt, Lehmann die lange Tradition der Ofenstadt fort. Unter ihrem Dach befindet sich seit 1994 auch das inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Ofen- und Keramikmuseum. Bei einem Rundgang kann der Besucher bereits im Erdgeschoss die moderne Produktausstellung der Ofenfabrik und eine alte Brennkammer besichtigen, bevor er den Aufstieg in die Dachetage des Museums antritt. Jeden Mittwoch und jeden ersten Samstag im Monat finden Führungen durch Museum und Ofenfabrik statt, dann werden neben der Geschichte von Kachel und Ofen auch die wichtigsten Stationen der Kachelherstellung von der Tonbearbeitung bis zum Brennofen mit dem Besucher erwandert. Neben dieser ständigen Ausstellung zur Kulturgeschichte des Heizens und zur Keramik der 20er und 30er Jahre gibt es 5–6 wechselnde Sonderausstellungen im Jahr zu den Themen Heizen, Keramik, Stadtgeschichte oder Denkmalpflege sowie verschiedene

Veranstaltungen: ein Töpfermarkt im Mai, Weinfest und Kunsthandwerkermarkt im Herbst und am 3. Adventswochenende einen Weihnachtsmarkt. Sechs Museumskonzerte im einmaligen Ambiente des Dachgeschosses der über 125 Jahre alten Ofenfabrik, das jetzt Ausstellungsraum ist, außerdem Tonformen mit Kindern, thematische Sonderführungen, DIA-Vorträge u. a. runden das abwechslungsreiche Programm in der Wilhelmstraße 32 in Velten ab. Auf dem Gelände befinden sich noch eine Töpferei, eine Lehm-galerie, eine „Töpferkantine“ und ein Keramikladen. Auch ein Lasten-fahrrad und eine Behin-dertentoilette sind vorhanden.

Im Erdgeschoss des Veltener Ofenmuseums befindet sich die LEHM-GALERIE, eine ständige Verkaufsausstellung von plastischen Bildern aus farbigem Lehm, die nach einer neuartigen Technik entstanden sind. Erdige Pastelltöne, aber auch kräftige Farbkontraste sind in einer geheimnisvollen kleinen Fabrikhalle ausgestellt. Die charakteristischen Trocknungsrisse geben jedem Bild eine geheimnisvolle Spannung und Ruhe zugleich! Ein Ensemble aus verschiedenen hohen Granit-säulen, jede im Innern von einer Kerze beleuchtet, gibt dem Ausstellungsraum eine wohlthuende Ausstrahlung. Bizarre Eisenskulpturen sind sowohl in der Galerie als auch im Außenbereich ausgestellt. Dort im „STEIN-HOF“ sehen Sie auch lebendige Wasserquellanlagen und Vogel-tränken aus Findlingen, bepflanzte Steine, eine Steinbank und sogar Granitsteine, die zum Klingeln gebracht werden können! Für die größeren Objekte wird ein Lieferservice angeboten. In den Winterferien jeweils dienstags und mittwochs „Tonspaß mit Kindern“, 1./8./15./22./29. 3., 13 bis 17 Uhr, Samstags-Fachberatung zum Kamin oder Ka-



chelofen im neuen Ausstellungsraum der Ofenfabrik durch einen Ofenbaumeister.

**Öffnungszeiten:**

Dienstag–Freitag 11–17 Uhr  
Samstag–Sonntag 13–17 Uhr

**Eintrittspreise:**

pro Person 2,50 €, ermäßigt 2,00 €  
Kinder unter 10 Jahren haben freien Eintritt



**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** die Stadtwerke Belzig, Bema, Cottbus, Eberswalde, Finsterwalde, Forst, Frankfurt (Oder), Luckenwalde, Lübben, Neuruppin, Premnitz, Prenzlau und Zehdenick

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Spreuefer 6, 10178 Berlin  
Tel.: 0 30/24 74 68 35  
Fax: 0 30/2 42 51 04

**Vi.S.d.P.:** Thomas Marquard

**Redaktionsleitung:** Petra Domke  
E-Mail: Petra.Domke@spree-pr.com

**Mitarbeit:** D. Brückner, S. Damsch, J. Eckert, M. Lichtenberg, K. Maihorn, A. Schmeichel

**Fotos:** A. Brinkop, M. Behringer, P. Domke, M. Lichtenberg, G. Kundisch, H. Pohl, Pomnitz, profi-foto kliche, LR, A. Schmeichel, D. Seidel, R. Weisflog, Werkfoto, Archiv

**Satz:** SpreeDesignService, G. Schulz (veranw.), P. Lindemann, H. Petsch, D. Vulbrecht

**Druck:** Druckerei Lausitzer Rundschau

**Redaktionsschluss:** 28. 02. 2003

*Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.*

**Preise**

- 1. Preis:**  
Ein 100 € Gutschein von Obi
- 2. Preis:**  
Ein 75 € Gutschein von Obi
- 3. Preis:**  
Ein 50 € Gutschein von Obi

**Letzter Einsendetermin:**  
**14. April 2003**

(Die Gewinner werden per Losentscheid ermittelt.)

Die richtigen Antworten aus der Ausgabe 4/2002 mussten lauten: **1c, 2a, 3b, 4c**  
Die Preise werden bereitgestellt von den Stadtwerken Premnitz.

Ihre Lösungen wie immer an **SPREE-PR Redaktion Stadtwerke Zeitung, Spreuefer 6, 10178 Berlin**

**Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern:**

- 1 Preis:** Eine Kaffeemaschine **Christa Geisler, Neuruppin**
- 2. Preis:** Ein Präsentkorb **Helga Körner, Frankfurt (Oder)**
- 3. Preis:** Ein Fleurop-Gutschein **Heike Schadock, Betten**

**Druckereiwchsel**

Die Stadtwerke Zeitung wird ab sofort wieder im Land Brandenburg in der Druckerei der Lausitzer Rundschau in Cottbus gedruckt.

**Preisrätsel**

**1** **Wielange reichen Hochrechnungen zufolge noch die Erdgasvorkommen auf der Welt?**

- a 100 Jahre
- b 120 Jahre
- c 160 Jahre

**2** **Wo befindet sich das älteste Fernheizwerk Deutschlands?**

- a in Beelitz
- b in Belzig
- c in Berlin

**3** **Zu welcher asiatischen Lebensweise passt ausgezeichnet der Gasherd?**

- a zu Taekwondo
- b zu Feng-Shui
- c zu Tai Chi

**4** **Wie viel Ofenfabriken produzieren um 1900 in Velten?**

- a fast 30
- b fast 40
- c fast 50



# Run auf den Fit-Point

## Neue Kurse / Tagesbesuch schon für 6,50 Euro



Männer, wenn ihr Eure Frauen sucht, die sind bestimmt beim Stepkurs im Fit-Point!

Die letzten Wochen des vergangenen Jahres waren für den Fit-Point recht erfolgreich und zeigten, dass das Fitness-Center nach der

Renovierung ein echter Renner in der Region geworden ist.

Viele Besucher empfinden es als ausgesprochen positiv, dass es bei fast

allen Angeboten keine Zeitbegrenzung gibt. Um die Aktionsmöglichkeiten unserer Gäste noch zu erweitern, gibt es ab diesem Jahr eine

„Lifestyle-Card“ (69 Euro), mit der Sie an 10 Tagen ganztägig den gesamten Fit-Point (außer Schwimmbad) nutzen können. Das entspricht einer Zehner-

karte Fitness plus zwei Fünferkarten Sauna einschließlich der an diesen Tagen laufenden Fitnesskurse (allerdings ohne Antistresskurse). Oder sie legen mit der Tageskarte Studio einen Fitnessstag mit der Nutzung der an diesem Tag laufenden Fitnesskurse und der Nutzung des Fitnessstudios ein.



Und nach der Sauna zischt das Bierchen nochmal so gut.

Auch die 2002 neu ins Programm genommenen Angebote wie Sauerstoffinhalation in der finnischen Sauna und Stressmanagement hatten eine gute Nachfrage. Der große Renner sind allerdings die Step-Kurse, die fast ausgebucht sind. Hier wird es demnächst ein erweitertes Angebot geben.

Nach der Anstrengung des Trainings laden die Ruhezeiten des Hauses ein. Entspannen Sie sich im Saunacafe (in dem man auch mal ein Bierchen trinken kann) oder im Raum der absoluten Stille, wo Sie nicht mal das Rascheln einer Zeitung stört.

Ein Tag für 6,50 Euro im Fit-Point kann Ihnen komplettes Fitness bieten.

### KURSANGEBOT UND PREISE

## Aktuelle Kurse für systematische Entspannungstechniken

# Damit der Kopf frei wird

Die Kurse werden mit einer Doppelstunde für 10 Euro berechnet. Ein Termin entspricht einer Doppelstunde. Es wird empfohlen, die Kurse mit allen Terminen geschlossen zu belegen, weil die Thematik und die Übungen von Termin zu Termin aufgebaut werden.

### Autogenes Training

(läuft seit 18.02., neues Angebot bei Bedarf im Herbst)

#### Termine:

März: 04. + 11. (dienstags)  
April: 08./15./22./29. (dienstags)

#### Uhrzeit:

jeweils von 19.00–20.30 Uhr

### 5 Tibeter

#### Termine:

April: 08./15./22./29. (dienstags)  
Mai: 13./20./27. (dienstags)  
Juni: 03.

#### Uhrzeit:

jeweils von 17.00–18.30 Uhr



Im „Ruhezimmer der Stille“ gibt es Entspannung pur. Nicht einmal das Rascheln der Zeitung wird Sie stören.

### QiGong

Einführungskurs (läuft seit 20.01., neues Angebot bei Bedarf im Herbst)

#### Termine:

März: 10. + 17. (montags)

#### Uhrzeit:

jeweils von 19.00–20.30 Uhr

### Yoga

Einsteigerkurs (8 Termine, beginnt jetzt neu, bitte anmelden)

#### Termine:

März: 22. + 29. (samstags)  
April: 05./12./19./26. (samstags)  
Mai: 03./10. (samstags)

## Preise Fit Point 2003

Freibad	Tageskarte (Montag bis Freitag)	1,90
	Kinder, Schüler, Studenten	1,40
	Tageskarte (Samstag, Sonntag, Feiertage)	2,40
	Kinder, Schüler, Studenten	1,90
	Saisonkarte	57,00
Sauna + Solarium	Kinder, Schüler, Studenten	37,00
	Tageskarte (90 Minuten vor Schließzeit)	1,00
	Gruppenkarte ab 8 Personen (Kinder, Schüler, Studenten)	1,30
	Tageskarte	5,90
Fitness-Studio	Kinder, Schüler, Studenten	3,90
	Fünferkarte	24,00
	Kinder, Schüler, Studenten	16,00
	Gruppenkarte ab 8 Personen (1–6 Jahre)	1,00
	Sauerstoff je Saunabesuch	2,50
	Sauerstoffmaske (verbleibt beim Benutzer)	1,50
	Solarium (10 bzw. 20 min)	2,50
Freibad	Monatskarte (1.–6. Monat)	35,00
	Folgemonat (7. Monat)	17,00
	Monatskarte Schüler, Studenten (1.–6. Monat)	30,00
	Folgemonat (7. Monat)	15,00
	Zehnerkarte (Fitnessraum Geräte)	45,00
	Zehnerkarte (Kursraum)	35,00
Fitness-Studio	Tageskarte Studio	6,50
	Lifestyle-Card	69,00